

des hl. Stuhles zurück und ermahnt die Fürsten, sich zu diesem Endziel zu einigen.

16. Mai. (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Im Croatien fallen die Reumathen zum Landtag ganz überwiegend im Sinne der nationalen Partei und gegen den kaum geschlossenen Ausgleich mit Ungarn aus.
- (Frankreich.) Die Pariser Commune läßt die Vendémèrestraße niederlegen. Die Regierungstruppen machen inzwischen in der Belagerung der Stadt langsam aber sichere Fortschritte. Die Forts fallen wieder eines nach dem andern in ihre Hände.
- (Belgien.) Die II. Kammer genehmigt die ihr von der Regierung vorgelegte Wahlreform, die der clericalen Partei die Mehrheit bei den Gemeinde- und Provinzialwahlen sichern soll.
18. • (Frankreich.) Nat.-Versammlung: genehmigt den Frankfurter Friedensvertrag mit Deutschland mit 440 gegen 98 Stimmen.
20. • (Frankreich.) Die Pariser Forts sind wieder vollständig in den Händen der Regierung. Die Commune hat jede Aussicht verloren, die Stadt zu halten und beschließt, nöthigenfalls vor den eindringenden Truppen alle öffentlichen Gebäude in Brand zu stecken.
- (Schweden.) Der König behauert in seiner Thronrede zum Schluß des Reichstags das Scheitern des Herrscherreformplans und lädt auf den Herbst eine außerordentliche Session behufs neuer Berathung dieser Frage an.
21. • (Frankreich.) Die Regierungstruppen dringen zunächst durch die Porte St. Cloud in Paris ein.
22. • (Deutsch-franz. Krieg.) In Folge des Friedensschlusses mit Frankreich wird sofort der theilweise Rückmarsch der deutschen Armee aus Frankreich angeordnet.
- (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt die Vorlage des Bundesraths bez. Vereinigung von Elsaß und Lothar mit den Modifikationen, daß die Reichssteuer seit bis zum 1. Jan. 1874 nur bis dahin 1873 dauern und daß Anleihen oder Uebernahme von Garantien für die Reichslande an die Zustimmung des Reichstags gebunden sein sollen.
- (Deutschland: Preußen.) Der Conflict der Regierung mit dem Bischof von Breslau verschärft sich.
- (Oesterreich-Ungarn.) Eröffnung der Delegationen.
- (Frankreich.) Die Regierungstruppen rücken durch alle Thore in Paris ein.
23. • (Deutsches Reich.) Reichstag: entscheidet sich gegen die Regierung mit großer Mehrheit dafür, daß, wie man den Offizieren bereits sog. Retablissementsgelder zugesandt habe, so auch den Reservisten und Landwehrmännern Darlehn oder einmalige Gaben aus der franz. Kriegsenschädigung gewährt werden möchten.
- (Deutschland: Bayern.) Der Bischof von Regensburg erklärt alle politischen Gide für unzulässig, so weit sie den Kirchensetzungen widersprechen.
- (Frankreich.) Die Generale der Versailler Regierung lassen die in Paris eingedrungenen Truppen ausrufen und gewähren dadurch den Insurgenten Zeit, die beschlossene Zerstörung einer ganzen Reihe öffentlicher Gebäude wirklich vorzubereiten.
26. • (Deutsches Reich.) Reichstag: fordert den Bundeskanzler auf, die Errichtung einer deutschen Universität in Straßburg bald möglichst ins Werk zu setzen.
- 24.—25. Mai. (Frankreich.) Drei Armeecorps agiren in Paris und drängen die Insurgenten mehr und mehr zurück. Die Tuilerieen, das Stadthaus und eine ganze Reihe anderer öffentlicher Gebäude werden von diesen in Brand gesetzt, die gefangenen Weiseln ermordeet.